



Unser Mögeldorf

Mitteilungen des Bürger- und Geschichtsvereins Mögeldorf e.V.
Heft 4 August 2017 65. Jahrgang



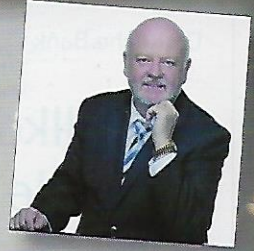
*Ansicht der Mögeldorfer Kirche. Aquarell über Bleistift auf grauem Malkarton.
Signiert und datiert: „X. (19)24 Suter“.*

Blick auf die Kirche aus östlicher Richtung. Links im Vordergrund die Mauer des Pfarrgartens mit dem Gartenhaus. Links hinter der Kirche das Hallerschloss.

Quelle: Nürnberger Buch- und Kunstantiquariat, Mohrengasse 10, 90402 Nürnberg

Liebe Leserinnen und Leser,

an Pfingsten hatten wir dieses Jahr insgesamt betrachtet eine sehr gute, sommerliche Kärwa, auch wenn es am Sonntag eine Regenunterbrechung des Sommers gab.



Unser Bieranstich am Donnerstag, der von sommerlichen Abendtemperaturen verwöhnt war, hat sich etabliert. Der Kirchweihzug am Freitag fand unter hochsommerlichen Temperaturen statt. Er war der Zug mit der größten Teilnehmerzahl, die wir je hatten. Er war lebendig und vielfältig. Ein gutes Stück Tradition in Mögeldorf. Der Organisatorin Iris Hannwacker gilt mein herzlicher Dank. Dieser gilt auch allen Sicherheitskräften der Polizei und DLRG, die eine heitere Atmosphäre gewährleisteten. Einbezogen sind natürlich auch die Stadt und die VAG, die jeweils die kurzfristige Sperrung des Mögeldorfer Plärrers und die Fahrplanänderung des ÖPNV mitmachten.

Das Kinderprogramm am Samstag mit dem Zauberclown Fabellini musste schon mit dem ersten Regenguss kämpfen. Die Zaubertricks von Fabellini faszinierten jedoch die Kinder wie eh und je. Der Kärwaburschenwettkampf stand hingegen wieder ganz unter dem Vorzeichen sommerlicher Temperaturen. Er war geprägt von durchaus vielfältigen sportlichen Herausforderungen, die bei den Zuschauern Respekt hervorriefen. Die größte Herausforderung dürfte die Umkletterung einer Bierbank gewesen sein. Kein Zuschauer dürfte den Wunsch entwickelt haben, mit dem betroffenen Kärwaburschen tauschen zu dürfen. Betrachten Sie dazu auch unsere Bildergalerie unter facebook. Die Kärwamädels standen am Tag darauf bei Ihrem Wettkampf den Burschen nichts nach. Am Pfingstmontag war der traditionelle Kirchweihgottesdienst im Festzelt wie stets sehr gut besucht. Am Abend wurde die Kärwa bei guter Stimmung beendet.

Abschließend darf ich nochmals zusammenfassend dem Festwirtsehepaar Gschrey sehr herzlich für die Kirchweihsaison 2017 danken. Mein Dank gilt selbstständig ganz herzlich Iris Hannwacker für die Kirchweihzugorganisation und den Familiennachmittag, aber auch den Inlinern Mögeldorf, die unkompliziert kurzfristig mit einem Süßigkeitenstand eingesprungen sind. Ein großer Dank gilt auch den Kärwaburschen und -Mädla, die nicht nur jeden Tag für eine prächtige Stimmung gesorgt haben, sondern mit ihren Wettkämpfen am Samstag und Sonntag sowie dem Kirchweihausklang und der Tombola ein sehr wichtigen Beitrag für die Kärwa leisten.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich eine angenehme Sommerpause.

Wolfgang Köhler

Inhaltsverzeichnis

Mögdorf Aktuell

Mögdorfer Kärwa Impressionen	12
Ehrenzeichen für Wolfgang Köhler	18
Himmelfahrtsgottesdienst	19
Naturschutzgebiet Pegnitztal Ost	20
Schlossfest 2017	24
50. Todestag von Hans Bibel	28

Neues in Mögdorf

Bilanz und Ausblick zur Umgestaltung der Wasserwelt Wöhrder See	30
Planungen für Sanierung Oberer Wöhrder See	32
Bayern 07 hat einen neuen Vorstand	33
Jubiläum	33
Generalsanierung der Straßenbahnwendeschleife am Tiergarten	33

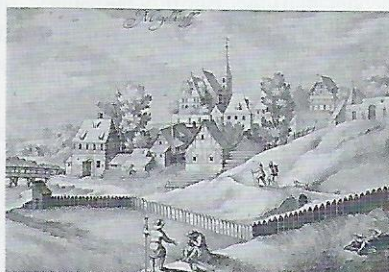
Nikolaus und Ulrich mit vergoldeter Spitze	35
--	----

Geschichtliches

Mögdorfer Ölberg	36
Titelbild	40
Fundgrube:	
Gottesdienst auf Tonband	41

Menschen und Orte

90 Jahre Kirche St. Karl Borromäus	52
Interview mit Frau Pöllach	59
7. Allianz Wölfel Cup bei Post SV	60
Loni-Übler-Haus-Programm	64
Schule ist mehr als lernen und Bücher schleppen	68
Soziales Netz	74



„Mögdorff“. Kupferstich von 1616.

Nürnberger Buch- und Kunstantiquariat

Vielfältiges Angebot an schönen und wertvollen Büchern und Graphiken
Beratung beim Sammlungs Aufbau und bei der Sammlungsverwertung

Mohrengasse 10 · 90402 Nürnberg
0911-203482 · info@antbuch.de

Kirche St. Karl Borromäus Nürnberg – Mögeldorf

im August und September 2017

Samstag u. Sonntag, 16./17.9.: vor und nach den Gottesdiensten – Eine-Welt-Verkauf mit Verkostung

Besondere Gottesdienste in der Kirche St. Karl

Jeden 1. Freitag im Monat beten wir um 15 Uhr in der Kirche den Barmherzigkeits-Rosenkranz für den Frieden!

Di, 15.8., 19:00 Uhr: Gottesdienst mit Kräutersegnung

So, 17.9., 11:00 Uhr: Gottesdienst mit Krankensalbung

So, 24.9., 11:00 Uhr: Gottesdienst mit Taferinnerung

So, 1.10., 11:00 Uhr: Gottesdienst zum Erntedank mit Kirchentreff

Gottesdienste im Seepark

Do, 14.9., 16:00 Uhr: Gottesdienst für die Heimbewohner u. Besucher mit Krankensalbung

Veranstaltungen im Pfarrsaal St. Karl, Ostendstr. 172 – Infos über das Pfarrbüro, Tel. 5430121

Do, 3.8. und 7.9., 9:30 Uhr: Seniorenfrühstück – Angebot des Krankenpflegevereins St. Karl/St. Otto e.V.

So, 24.9., 13:00 Uhr: Treffen in St. Stefan/Zabo zur Sebalduwallfahrt

Di, 5.9., 15:00 Uhr: Seniorennachmittag mit Kaffee – Vortrag von Apotheker Hr. Mauser über „Generation 50+“ Otto e.V.

Mi, 27.9., ganztags: Einkehrtag in Kloster Schwarzenberg – Gebetskreis St. Karl

Do, 28.9., 19:00 Uhr: Treffen des ökumenischen Sozialkreises

Historisches Kleinod

Mit Schreiben vom 15. Februar 2017 übersandte unserem Verein Herr Dr. Gerhard Walter eine DVD über Mögeldorf aus dem Jahre 1938. Der Film ist zu sehen unter www.moegeldorf.de.

Der Film wurde 1938 mit einer Schmalfilmkamera von Herrn Richard Walter aufgenommen, der nach dem 2. Weltkrieg den Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. wiederbegründete. Der Film, der von seinem Sohn digitalisiert wurde, ist ein einmaliges zeitgenössisches Dokument.

Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. dankt Herrn Dr. med. Gerhard Walter sehr herzlich für die Übersendung dieses Films und die Freigabe für eine Veröffentlichung.

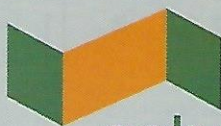
Mein Appell an die Mögeldorfer: Hat noch jemand solches Film- oder Bildmaterial? Der Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf e.V. ist daran sehr interessiert.

Wolfgang Köhler
1. Vorsitzender

Möggelder Kirchweih Impressionen



**KEIN SPASS
MEHR
IM ALTEN BAD?
WIR ÄNDERN
DAS!**



schenk

exquisit wohnen

schreinerei

einrichtungshaus

raumausstattung

fliesen & kachelofenbau

bad & wellness

„Alles aus einer Hand!“

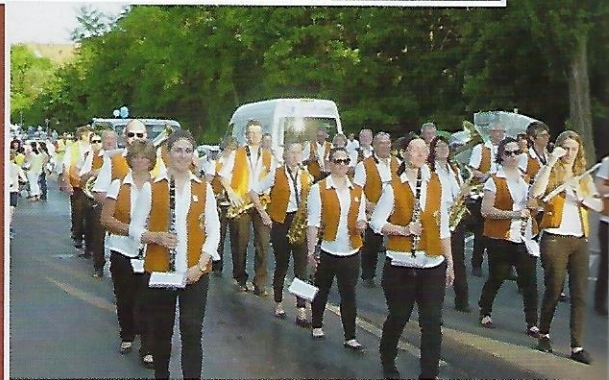
Nürnberg

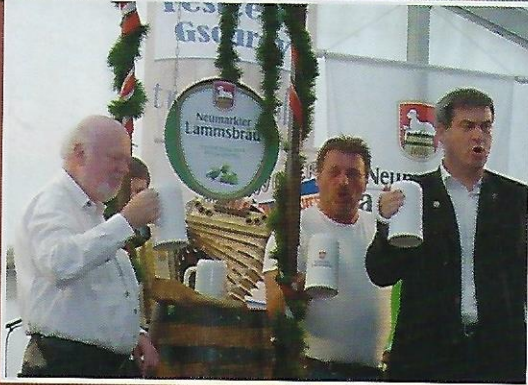
Glockenhofstr. 11, Tel. 0911 44 90 05

Schwabach

Rathausgasse 7, Tel. 09122 52 69

www.schenk-wohnen.de

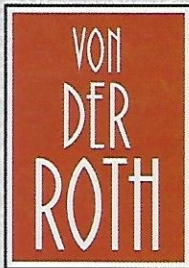








LIEBLINGSTEILE



PENN&INK N.Y

MALVIN



sandwich_

nū

Simclan®



Cream



rich&royal

u.a.

Mögeldorfer Hauptstr. 51 · 90482 Nürnberg

0911.54852770 · info@von-der-roth.dewww.von-der-roth.de

Mo - Fr 10-18 Uhr · Samstag 10-14 Uhr

Parkplätze im Hof

Ehrenzeichen für Verdienste im Ehrenamt für Wolfgang Köhler



Im Auftrag des Ministerpräsidenten hat Finanz- und Heimatminister Markus Söder sechs Nürnbergern das Ehrenzeichen verliehen.

Wolfgang Köhler wurde für sein ehrenamtliches

Engagement in mehreren Bereichen ausgezeichnet, vor allem aber für seine langjährige Arbeit im Bürger- und Geschichtsverein Mögeldorf. Mit großem Einsatz vertritt er die Belange Mögeldorfs und setzt sich für Ereignisse ein, die das gesellschaftliche Leben in Mögeldorf bereichern, wie Kirchweih, Schlossfest, Weihnachtsmarkt.

Wir freuen uns besonders über die Auszeichnung, weil es heuer 20 Jahre sind, dass Wolfgang Köhler den Verein führt. 1997 wurde er zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Herzlichen Glückwunsch!

FS



Nürnberg, Laufamholzstr. 57, Tel.: 0911/ 54 39 88

Internet: www.delphinapotheke-nuernberg.de

Schmerzen ? Arthrose ? Knie ? Schulter ? Finger ? Zehen ?

Aus unserer Eigenrezeptur mit ätherischen Ölen:

Arthroseöl

Verschiedene
Größen
ab 3,50 €



Möggendorfer Kinder malen.



Weißt du, wo der Himmel ist?



Geplantes Naturschutzgebiet Pegnitztal Ost

Antwort von OB Maly

Ihr Schreiben vom 20.01.2017

Sehr geehrter Herr Kollege Köhler,
vielen Dank für Ihr Schreiben vom 20.01.2017. Sie äußern sich erneut sehr kritisch zu der geplanten NSG-Ausweisung. Die Stadtverwaltung hat ihren Prüfauftrag zur Frage eines Naturschutzgebietes im Pegnitztal Ost sachlich, konstruktiv und unter hohem Beteiligungsaufwand umgesetzt.

Ich fasse dazu die Positionen noch einmal zusammen:

Die Grundlage für die Ausweisung des gesamten Pegnitztales Ost als Naturschutzgebiet ist die Stadtbiotopkartierung 2008. Im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit- und Verbraucherschutz übt das Bayerische Landesamt für Umwelt die Koordination der Biotopkartierung im Freistaat aus. Beauftragt mit der Kartierung wurde ein ansässiges Fachbüro. Die Kartierung wurde über einen Zeitraum von mehreren Jahren über das gesamte Stadtgebiet Nürnberg erhoben. Die Kartierung selbst erfolgt nach einem für ganz Bayern einheitlichen Kartierschlüssel. Die Stadtbiotopkartierung kam zu dem Ergebnis, dass der Bereich des gesamten Pegnitztales Ost (Zone 1 und Zone 2) – mit einer Dichte von 38 kartierten Biotopen mit insgesamt 90 Einzelflächen – als einziger Bereich im Stadtgebiet Nürnberg mit der Schutzkategorie Naturschutzgebiet ausgewiesen werden soll. Nach fachlicher Überprüfung durch die höhere Naturschutzbehörde (Regierung von Mittelfranken) erfolgte die endgültige Überprüfung und Endabnahme durch das Landesamt für Umwelt. Dies erfolgte für die Stadtbiotopkartierung Nürnberg im Jahr 2008.

Mit dem Fachergebnis der Stadtbiotopkartierung und dem sich daraus ergebenden Flächenumgriff (Entwurf Regierung von Mittelfranken) für das geplante Naturschutzgebiet Pegnitztal Ost stellte die Regierung von Mittelfranken gemeinsam mit der Stadt Nürnberg am 15.01.2015 in einer ersten Präsentation das geplante Vorhaben vor.

Das aktuelle Fachgutachten vom April 2016, erstellt vom Büro Ifanos, bestätigt die Schutzwürdigkeit und die Schutzbedürftigkeit des gesamten Bereiches (Zone 1 und Zone 2).

Wir befinden uns derzeit im Vorfeld des eigentlichen förmlichen Verfahrens, für das die Regierung von Mittelfranken zuständig ist. Erst nach Einleitung des förmlichen Unterschutzstellungsverfahrens findet auch das offizielle Anhörungsverfahren statt, in dem die Stadt Nürnberg beteiligt wird. Die ökologische Wertigkeit eines Naturschutzgebietes ist höher, als das eines Landschaftsschutzgebietes – auch werden unterschiedliche Zielvorstellungen verfolgt. Es gibt keinen Ausschluss von Naherholung wie im Schreiben behauptet. Durch die Entwicklung des – nicht zuletzt unter Ihrer Mitwirkung entwickelten – Zonenmodells wurde ein tragfähiger Kompromiss zwischen den Interessen der Naherholung und den Interessen des Naturschutzes gesucht und gefunden.

Das Verhältnis von Mensch und Natur ist derzeit eben nicht austariert, der Artenrückgang durch die Zunahme der Trampelpfade spricht eine deutliche Sprache.

In der Zone 1 ist es deshalb auf 8,6 % der Fläche nicht zulässig, Hunde auf Weideflächen (Weidezone) während der Brutzeit (1.4. bis 30.6.) und zusätzlich während der Zeit der Beweidung frei laufen zu lassen (der Hund ist unter Kontrolle zu halten, faktisches Leinengebot). Es besteht also eine ganzjährige Betretbarkeit, diese Zone dient vorrangig der Erholungs- und Freizeitnutzung. In der Zone 2 besteht auf 25% der Flächen ein Betretungsverbot während der Aufwuchszeit der Wiesen.

Derzeit brüten keine Vögel außerhalb des Fassungsgebietes wegen der vielen freilaufenden Hunde, auch hierin sind sich die Experten einig. Die heute praktizierten Vorgehensweisen bei forstlicher und landwirtschaftlicher Nutzung sowie bei Pflegeaktivitäten zur Unterstützung der Naherholungsfunktionen sind nicht Ursache für den Rückgang der Bodenbrüter, sie werden jedoch an die Erfordernisse eines Naturschutzgebietes angepasst.

Ein umfassendes Betretungsverbot („Sperrgebiet“) wird es nicht geben. Das Wegekonzept besteht nun insgesamt aus ca. 18,6 km, davon sind 6,3 km Erdwege. Mit ihnen ist eine Zugänglichkeit des Talraumes auch in den Beschränkungszeiten gewährleistet,

kleine und große Rundwege möglich. Rund 6,3 km wilder Pfade sollen zurückentwickelt werden.

Der im Verlauf der vergangenen 2 Jahre während zahlreicher Gespräche und Diskussionen gefundene Weg zwischen Naturschutz und anderen Belangen (Erholung, Interessen von Hundehaltern usw.), wird als tragbarer Kompromiss zwischen den Interessen der Naherholung und den Interessen des Naturschutzes gesehen. In erster Linie resultiert daraus eine uneingeschränkte Betretbarkeit der Offenlandbereiche in Zone 1 (3 Monate April-Juni Hund an die Leine (faktisch!) + angeleiteter Hund, bei Anwesenheit der Schafe), als in Zone 2 (7 Monate März- September Hund an die Leine (faktisch!) + Betretungsverbot für die Wiesen).

Naturschutzfachlich ist dies vertretbar aus folgenden Gründen:

Der fachliche Unterschied zwischen Zone 1 und Zone 2, ist vor allem auf die unterschiedliche Bewirtschaftung der Offenlandbereiche zurückzuführen. Zone 1 / „Weidezone“ bewirtschaftet durch den Schäfer und Zone 2 / „Wiesenzone“ / Bewirtschaftung durch den Tiergarten.

Weiden vertragen das Betreten, aber keine (Zunahme der) Trampelpfade – Wiesen vertragen kein Betreten.

Die landwirtschaftlich genutzten Wiesenflächen dürfen bereits heute nach geltendem Recht (Art. 30 BayNatSchG) in der Zeit des Aufwuchses (i.d.R. März bis September) nicht betreten werden. Geahndet werden kann dies aber weder nach dem Bay-NatSchG noch nach der geltenden Landschaftsschutzverordnung, da es nicht bußgeldbewährt ist. Der Status Naturschutzgebiet bietet die Möglichkeit, ein Bußgeld auszusprechen, wenn uneinsichtige Besucherinnen und Besucher besonders schutzwürdige Flächen in sensiblen Zeiten betreten. Es geht also darum, notorische Verstöße zu ahnden.

Genauso besteht derzeit keine Möglichkeit die ganzjährige Mitnahmepflicht von Hundekot zu reglementieren oder die faktische Anleinpflcht für Hunde.

Außerdem gilt die Sorge einer möglichen Zunahme von Events auf der grünen Wiese.

Die Pegnitzwiesen gehören also jetzt und in der Zukunft den Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt.

Sie können dieses Gebiet nutzen: zum Aufenthalt in einer intakten Natur, zum Spaziergehen und Radfahren, um mit ihren Kindern Natur zu erleben. Und natürlich den Eigentümern wie z. B. der N-ERGIE und den Bewirtschaftern (Schäfer, Tiergarten).

Natürlich ist damit eine gewisse Einschränkung für manche Nutzer verbunden. Hier muss unseres Erachtens das Gemeinwohl vorgehen. Toleranz muss dort aufhören, wo anderen geschadet wird. (Im Übrigen meiden derzeit gerade Familien mit Kindern das Gebiet wegen der vielen freilaufenden Hunde – außer im Kinderwagen oder Fahrradsitz).

Der Bürgerverein hat der Verwaltung insgesamt rund 4.300 Unterschriften gegen das geplante NSG übergeben. Auf den Unterschriftenlisten wird behauptet, dass mit der Ausweisung als Naturschutzgebiet die Nutzung des Wiesengrundes als Naherholungsgebiet faktisch verboten wird, was nicht den Tatsachen entspricht.

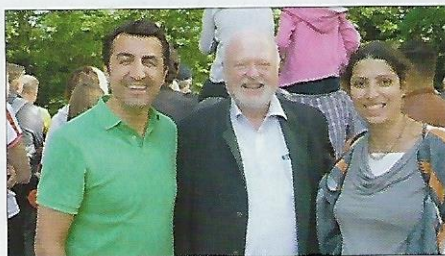
Die Einwände gegen die Ausweisung eines Naturschutzgebietes liefern keine Argumente dafür, die geplante Ausweisung fachlich begründet auszuschließen. Die geplante NSG-Ausweisung bietet vielmehr die einmalige Gelegenheit, die Leitgedanken der bisherigen Umgestaltung des Wöhrder Sees im östlichen Pegnitztal sinnvoll zu erweitern: Für die Bevölkerung in Nürnberg ein attraktives Naherholungsgebiet zu bewahren und zu entwickeln sowie Naturerleben im Herzen der Stadt zu ermöglichen. Die Stadt Nürnberg und die Regierung von Mittelfranken können außerdem ein Zeichen setzen, dass sie das einzigartige Gebiet auch künftig für die Nürnberger Bevölkerung nachhaltig von Bebauung freihalten wollen.

Ich bitte Sie, persönlich und mit dem Bürger- und Geschichtsverein Möggeldorf e.V. die vorgetragenen Argumente aufzugreifen und – auch im Rahmen des geplanten Runden Tisches – ihre Interessen wohlwollend einzubringen.

Für weitere Rückfragen steht Ihnen Herr Dr. Pluschke (Telefon: 09 11/2 31 – 49 77, E-Mail: umwettereferat@stadt.nuernberg.de) – Referent für Umwelt und Gesundheit – gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Oberbürgermeister Dr. Maly

Schlossfest 2017



Bei sonniger Abendstimmung führte Frau Deeg durch ein abwechslungsreiches Schlossfestprogramm. Traditionell sorgten die Blue- und die Redstars der SpVgg Mögeldorf 2000 e.V. unter der Leitung von Iris Hannwacker und Melli Geiger für einen schwungvollen Auftakt. Anschließend begeisterten Hip Dance moves der Tanzkinder moves 2 fit unter der Leitung von Gisela Diana und Nina Slany. Zauberwürfel's Showtanzgruppe unter der Leitung von Sabine Hauner führte den hungerissenen Eltern und Angehörigen „Zauberhafte

Kindergarten-Akrobatik vor". Chorlieder aus der Billrothschule unter Leitung von Frau Sabine Hänsch lösten dann die Akrobatik unserer jungen Nachwuchskünstler aus dem evangelischen Kindergarten ab, bevor der katholische Kindergarten seinem ersten Auftritt unter seiner Leiterin Sabine Bräse entgegen fieberte. Aus dem Norden gastierte mit dem Loni-Übler-Haus zusammen die KK Buchnesia, wo die Radiesla unter Leitung von Annika Steffl ihre Showtanzeinlage mit großer Bravour und unter großem Applaus absolvierten. Danach gab





es noch eine Zulage von zwei Tanzmariechen der KK Buchnesia. Danach versuchten Windstärke 12, eine gut 20 Mitglieder große Blasmusikgruppe unter Leitung von Marion Ludwig, mit fetzigen modernen Bläserrhythmen die aufziehenden Wolken zum Weiterziehen zu animieren. Einen rasanten Abschluß bildeten dann unsere flotten Mädels der Fireangels unter der Leitung von Wolfgang Hannwacker und Silvia Aurochs, die beim Abschluß noch einmal in ihrem Dirndlgewand an die Kirchweihssaison 2017 zurückerinnerten.

Danach hieß es „Auf geht's Saitenspinner“. Trotz heißer Rhythmen setzte ein leichtes Niesel ein. Mit Wetterjacke, Regenschirm und großen Globoßnerschirmen ließen sich



die Besucher aber die Stimmung nicht verderben. Auch der Versuch, mit Feuer durch die „Just non stop“ Feuershow die Tränen des Himmels zu verschrecken, schlug leider fehl. Der Himmel antwortete leider statt Aufhellung mit noch stärker einsetzendem Regen. Auch dies ließ unsere Besucher aber nicht verdrießen, sondern sie rockten bis zum Ausklang auf dem Highway to hell.

Ein herzlicher Dank gilt Wolfgang und Iris Hannwacker und dem ganzen Inliner-Team, das trotz der etwas feuchteren Rahmenbedingungen wieder ein hervorragendes Cateringteam organisiert hat. Ein herzliches Dankschön auch Sabine Deeg für die Programmorganisation, den Saitenspinner und allen anderen Mitwirkenden an diesem Abend. Der Sparkasse Nürnberg Mögeldorf gilt mein Dank für die Unterstützung unseres Programms. Kö



Weitere Fotos auf Facebook

Zum 50ten Todestag von Rektor und Stadtrat Hans Bibel

Wolfgang Bibel

Zum Besuch des Grabes M004 meiner Eltern auf dem schon seit 1415 bestehenden Friedhof direkt hinter der Mögelderfer Kirche hole ich mir meist ein Blumensträußchen bei der Friedhofsgärtnerei in der Ziegenstraße 60, die nach dem Krieg von Georg Heilmann und seiner Frau aufgebaut wurde. Zu solchem Anlaß ergibt sich immer wieder ein kurzer Austausch mit dessen Tochter, Frau Margitta Basler, die sich dabei gerne an den Einsatz meines Vaters, Hans Bibel, zugunsten der Genehmigung dieses Betriebs innerhalb dieser Wohngegend erinnert und davon überzeugt ist, daß ohne seine Fürsprache die Genehmigung seinerzeit wahrscheinlich nicht erteilt worden wäre.

Hans Bibel war von 1952 bis 1967 als Stadtrat mit großem Einsatz in der Zeit des Wiederaufbaus des kriegszerstörten Nürnberg tätig. Diese kleine Begebenheit charakterisiert sein persönliches Engagement als führender Politiker für die Bürger in seiner Heimatstadt, vor allem natürlich für diejenigen in seinem Mögeldorf. Denn dort lebte er bis auf kriegsbedingte Unterbrechungen vier Jahrzehnte von 1927 bis 1967 in seinem Haus in der Schmausenbuckstr. 37, zusammen mit seiner Frau Marie, und den Kindern Annelore und Wolfgang, der dieses Haus bis heute verwaltet.

Beruflich war Hans Bibel als Lehrer in der Mögelderfer Thusnelda-Schule von 1927 bis 1953 tätig, bis er ab 1954 dann zum Rektor an der Holzgartenschule in Nürnberg ernannt wurde. Er unterrichtete bevorzugt die oberen Knaben-Klassen 7 und 8 und hat auf diese Weise einen nicht unbeachtlichen Teil einer ganzen Generation von Mögelderfer Bürgern in deren Schulzeit mitgeprägt.

Hans Bibel ist am 23. August 1967 an den Folgen eines mitten in einer gehaltenen Rede erlittenen Herzinfarktes gestorben. Sein Todestag jährt sich in diesem August also zum 50ten Male. Es fügt sich daher ganz gut, daß soeben die Memoiren seines Sohnes erschienen sind, in denen auch viel über die Biografie seines Vaters zu lesen ist. Hieraus seien ein paar weitere Fakten zu ihm erwähnt. Hans Bibel ist am 23.6.1900 in Nürnberg geboren, hat im Realgymnasium (heute Willstädter Gymnasium) das Einjährige (dh. die mittlere Reife) absolviert und danach im Lehrerseminar in Altdorf die Ausbildung zum Volksschullehrer abgeschlossen. Letztere wurde durch den Dienst als blutjunger Soldat im 1. Weltkrieg an der Front in Flandern unterbrochen. Nach ersten Berufsjahren in Georgensgmünd begann er 1927 dann die Ausübung seines Berufes in Mögeldorf.

Schon als junger Lehrer engagierte er sich überregional im Lehrer- und Lehrerinnenverein (BLLV bzw. NLLV) als 2. Landesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Junglehrer (ABJ). 1925 trat er zudem in die Deutsche Demokratische Partei ein. Beide Funktionen fanden nach der Machtübernahme der Nazis 1933 aufgrund seiner dann nicht mehr zeitgemäßen liberalen Einstellung ein jähes Ende. Im 2. Weltkrieg diente er – zuletzt als Hauptmann – vom Anfang des Polenfeldzugs über den Einsatz an der Ostfront bis zum bitteren Ende 1945 in der deutschen Wehrmacht.

Nach dem Krieg etablierte er schon 1946 in Georgensgmünd den Ortsverband der neu gegründeten FDP und war ab 1947 nach dem Wiederaufbau des kriegszerstörten Hauses

und der Rückkehr von der Evakuierung auch in Nürnberg an dem Aufbau dieser Partei maßgeblich beteiligt. Als Fraktions- und Kreisvorsitzender führte er sie zu immer zweifelhaften Wahlergebnissen, was nicht zuletzt auf seiner wie angedeutet engen Verbundenheit mit – und Beliebtheit bei – der Nürnberger Bevölkerung beruhte. Auch dem Kreistag in Ansbach gehörte er an. Zudem war er in vielen weiteren Funktionen und Vereinen tätig, nicht zuletzt über Jahrzehnte auch im Mögdorfer Bürger- und Geschichtsverein.

Totengedenken für Hans Bibel am 23.8.2017 um 11.00 Uhr auf dem alten Mögdorfer Friedhof an der Kirche.

**Das gemütliche Café mit leckeren
hausgemachten Kuchen und Torten in Ihrer Nähe.**

Martha

Café, Begegnung & Kultur
Marthastraße 35, 90482 Nürnberg

Dienstag, 1. August, 15.30 Uhr Dienstagslesung

Herbert Mundschau liest kurze Prosastücke über die skurrilen Dinge des Lebens

Donnerstag, 3. August, 17.30 Uhr Reparaturcafé für Haushaltskleingeräte

Eintritt frei, Spende erwünscht.

Wir freuen uns über alle, die im Martha Café ehrenamtlich mitarbeiten wollen.
Infos gibt es am Tresen.

Info zu allen Veranstaltungen unter www.marthacafe.de
Öffnungszeiten: Di bis Do: 14–19 h, Fr: bis 21 h, Sa + So: 14–17 h
Marthastraße 35 • Nürnberg • Tel.: 0911 / 80194398

Meisterbetrieb

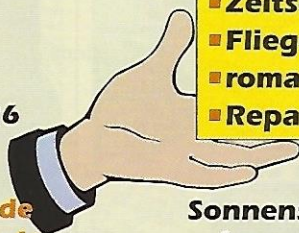
Rolladen-Dümler

Jalousien Markisen Funkmotorantriebe

Alles aus einer Hand!

**Bürgweg 31
90482 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 54 47 26
Fax: 09 11 / 54 26 77**

- Zeitschaltuhren
- Fliegengitter
- roma-Garagentore
- Reparaturen



**www.rolladen-duemler.de
rolladen.duemler@gmx.de**

**Rolladen- und
Sonnenschutztechnik,
Innung Nordbayern**

„Bilanz und Ausblick zur Umgestaltung der Wasserwelt Wöhrder See“

(erstellt von: Planungsteam Wöhrder See/Wasserwirtschaftsamt Nürnberg)

Fortsetzung aus Heft 3-17

Planungen am Oberen Wöhrder See Inselwelt

Der Obere Wöhrder See weist eine monotone Wasserfläche auf. Abhilfe und Abwechslung kann eine neu gestaltete Inselwelt schaffen. Steile Uferböschungen am Nordufer des Oberen Wöhrder Sees werden flach ins Wasser ausgezogen, davor zusätzlich eine Reihe von Inseln angelegt. So kann sich Röhricht in den Verlandungsbereichen entwickeln, ein Lebensraum, der am Wöhrder See bisher kaum vorkommt.

In den Röhrichtbereichen ist die Besiedelungsvielfalt hoch, hier brüten z.B. Haubentaucher, Zwergtaucher, Rallen und verschiedene Rohrsängerarten. Grünfrösche oder die Ringelnatter finden Unterschlupf, Libellen jagen oft am Röhrichtsaum, Schnecken und Muscheln leben in der amphibischen Zone oder im Wurzelbereich. Insekten nutzen die Halme als Überwinterungsquartier. Durch die Gestaltung der Inseln und Uferzonen entsteht eine neue

Seestruktur. Diese erhöht die Fließgeschwindigkeit, folglich kommt es zu geringen Ablagerungen und Klein- und Jungfische erhalten neuen Lebensraum.

Fischweg/Durchgängigkeit

Das feste Wehr am Oberen Wöhrder See, das parallel zur Flussstraße verläuft, hat einen senkrechten Absturz von mehr als 2 Metern. Dieses stellt eine unüberwindbare Barriere für alle im und am Wasser lebenden Tiere dar. Das vorhandene Wehr wird im nördlichen Teil zu einem Drittel entfernt und als Fischweg ausgebaut. Es entsteht eine ca. 40 Meter lange Rampe mit geringer Neigung. Diese besteht aus einer Folge von Becken, die durch Steinriegel getrennt sind und wie flache Treppenstufen aufeinander folgen. Fische und andere Wassertiere können die Pegnitz über die flach ansteigenden Becken wieder ungehindert durchwandern. Alle hier heimischen Fischarten können den Beckenpass als Wanderweg durch die Pegnitz nutzen. Aufwärts wandernde Fische orientieren sich an der stärksten Strömung. Deshalb wird am Auslauf des Beckenpasses eine



Fischweg.



Klaus Winkelmaier, Dr. Söder und Wolfgang Köhler.

„Lockströmung“ erzeugt, die die Fische zur Wanderhilfe leitet.

Reaktivierung eines Altwassers

Das zwischen der Dr.-Carlo-Schmid-Straße und dem Johann-Soergel-Weg nördlich des Oberen Wöhrder Sees gelegene Altwasser hat keinen direkten Zulauf. Das Altwasser besitzt einen geringen Sauerstoffgehalt und die Wasserqualität ist sehr schlecht.

Ziel des Wasserwirtschaftsamtes ist es, die Wasserqualität im Altwasser zu verbessern und die Ansiedlung für diesen Lebensraum typischer Tier- und Pflanzenarten zu ermöglichen. Derzeit werden verschiedene

Möglichkeiten geprüft, um das Altwasser mit frischem Wasser zu versorgen.

Naturbeobachtung

Zudem wird darüber nachgedacht, in Absprache mit den Naturschutzverbänden und den Bürgervereinen an geeigneten Stellen kleine Aussichtstürme am Wöhrder See zu errichten, um die Natur aus der Vogelperspektive beobachten zu können.

Der geplante Umsetzungszeitraum für die Maßnahmen am Oberen Wöhrder See ist von 2018 bis 2020.

Wir laden Sie herzlich ein, Ihre Ideen in die weiteren Planungen am Oberen Wöhrder See mit einzubringen. Sie können sich gerne direkt an das Wasserwirtschaftsamt Nürnberg in der Allersberger Straße 17/19 wenden sowie unsere Infostation am Norikus besuchen und uns Ihre Ideen und Wünsche mitteilen. Die Infostation ist für Sie geöffnet am Mittwoch von 14 Uhr bis 16 Uhr. Wir freuen uns über Ihre zahlreichen Rückmeldungen.

Stand: 26.04.2017

Bildquelle und Pläne:
Wasserwirtschaftsamt Nürnberg

Mebold Bad & Heizung Service für Heizung, Sanitär und Klima aus Meisterhand



Öl- und Gasheizungen
Energiesparende Brennwerttechnik
Wärmepumpen
Pelletheizungen

Moderne Badplanung
Sanierung
Barrierefrei
Kundendienst

Christophstraße 15
90482 Nürnberg
www.m-mebold.de

Büro 0911-95 32 77 30
Fax 0911-95 32 77 31
bad-heizung@m-mebold.de

Infoabend unseres Vereins am 23. Juni 2017

Wasserwirtschaftsamt stellte seine Planungen für die Sanierung des Oberen Wöhrder Sees vor

Klaus Winkelmaier als Experte des Wasserwirtschaftsamts Nürnberg konnte die frohe Nachricht verkünden, dass wasserbautechnisch der Obere Wöhrder See in den Jahren 2018 bis 2020 generalsaniert wird. Wie schon beim Unteren Wöhrder See werden auch beim Oberen Wöhrder See zwei Leitdämme in den See eingebaut, so dass die Fließgeschwindigkeit nachhaltig erhöht wird, um die Sedimentablagerung zu verringern. Am nördlichen und südlichen Rand der Leitdämme gibt es dann Flachwasserzonen mit einer Inselwelt. Vom heutigen Sandfang östlich der Brücke an der Satzinger Mühle wird es an der Nordseite eine Fischtreppe geben, die einen optischen Eindruck eines Gebirgsbaches erwecken wird. Auf der westlichen Seite gibt es dann eine Inselwelt, die von einer Beobachtungsplattform aus übersehen

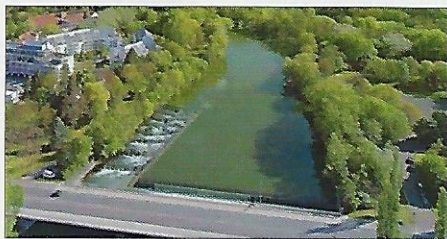
werden kann. Ob es auch zu einer hölzernen Stegeverbindung entlang eines Schilfaumes kommen wird, ist noch im Überlegungsstadium. Auch an die Kinder soll gedacht werden. Für sie soll das Thema Wasser auf jeden Fall erlebbar sein.

Der bayerische Finanzminister Dr. Söder betonte noch einmal die Bedeutung des Projektes. Neben dem Thema Naherholung sei vor allem der Wasserbereich für das Klima von herausragender Bedeutung.

Für die anschließende Bearbeitung der Landflächen durch die Stadt Nürnberg ist vor allem wichtig, dass die Erreichbarkeit für Menschen mit Einschränkungen optimiert wird. Neigungswinkel und Material der Wege hinab zum See sind zu prüfen und verbessern.

Kö

Planungsideen – Juni 2017



Fischweg



Entwicklungszone

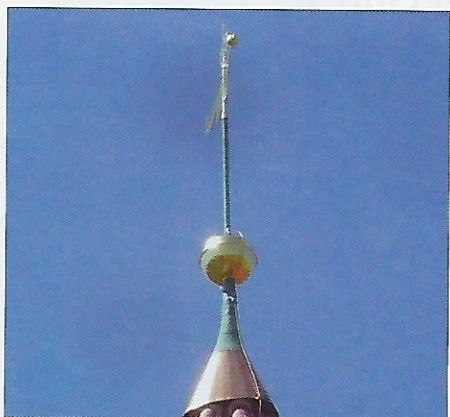


Naturbeobachtung



Inselwelt

Neues in Mögeldorf



Nikolaus und Ulrich mit vergoldeter Spitze.



Und endlich gerüstfrei!

Kennen Sie den Mögeldorfer Ölberg?



Hier ist er und selbst regelmäßige Kirchgänger nehmen ihn kaum wahr. Die Nische liegt 5 m westlich des Eingangportals, wenn man drei Stufen hochsteigt, zur Linken das Grab von Professor Spieß. Alle Gottesdienstbesucher kommen entweder vom Pfarrhaus in die Kirche oder von der östlich gelegenen Diakonie her. Nur der Kantor muss vorbei, wenn er sonntäglich die Wendeltreppe zur Orgelempore emporsteigt.

Ob er mal einen Blick darauf wirft? Die dunkle vergitterte Nische wird nur in den Morgenstunden etwas beleuchtet (siehe Bild).

Die Gruppe ist in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts entstanden. Erhalten sind aus dieser Zeit nur die drei schlafenden Apostel und die umrahmende Felslandschaft. In den zwei Kirchenkunstführern

sind keine Abbildungen zu finden, denn die klotzigen Gestalten müssen als handwerkliche Arbeiten der Nürnberger Steinplastik bezeichnet werden. Im Jahr 1884 wurden die ersten Ausbesserungen vorgenommen: So sind bei dem mittleren Jünger am rechten Ärmel die Gewandfalten, die Finger der linken Hand und die Nase angesetzt. Bei dem rechten Jünger ist die Nase ersetzt. Die zerbrochenen Glieder an den Sandsteinfiguren wurden mit Gips und Zement ausgebessert, einzelne Stücke nachgehauen und das Ganze getüncht. Vom Schlosser Loos wurde für 70 M (Spende!) ein eisernes Gitter angebracht.

Der kniende Christus und die Relieffigur des Gottvaters sind neue Ergänzungen von 1907. Die Rahmeneinfassung der Nische ist in diesem Jahr auch erneuert worden.



⇔ Christus

Gottvater →



Die Ölberggruppe stellt figürlich die biblische Szene dar, wie Jesus in der Nacht vor der Kreuzigung betet und dann die schlafenden Jünger Petrus, Johannes und Jakobus vorfindet.

Lukas 22.45 „Und er stand auf von dem Gebet und kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend vor Traurigkeit. (Fast ähnlich in Markus 12.37).

Die Renovierung der Kirche wird bald abgeschlossen sein. Herr Pfarrer Bauer-Marks

hat den Ölberg schon begutachten lassen. Der Plan ist gemacht, die Kosten ermittelt

Stolze 75.000 € wird es kosten. Da hat man augenblicklich noch keine Idee zur Finanzierung.

Aber ein Grundstock ist vorhanden: Unser Bürgerverein hat ja zum Kirchenjubiläum 6.000 € für solche Zwecke gespendet. Die Mögeldorfser werden nicht schlafen !

Fritz Schaller



Die drei schlafenden Jünger.



Ansicht der Mögeldorfer Kirche. Aquarell über Bleistift auf grauem Malkarton.

Signiert und datiert: „X. (19)24 Suter“.

Blick auf die Kirche aus östlicher Richtung. Links im Vordergrund die Mauer des Pfarrgartens mit dem Gartenhaus. Links hinter der Kirche das Hallerschloss.

Quelle: Nürnberger Buch- und Kunstantiquariat, Mohrengasse 10, 90402 Nürnberg



Das waren noch Zeiten

Gottesdienst auf Tonband

Neue Wege der evangelischen Kirchengemeinde Mögeldorf finden dankbares Echo



Zu Hause kann diese Frau aus Mögeldorf, die sich nur mit Krücken fortbewegen kann, vom Tonband die Predigt ihres Pfarrers aufmerksam hören. Es ist Seelsorge mit den modernen Mitteln.

Die kranken und gehbehinderten Gemeindeglieder in der evangelischen Kirchengemeinde von Nürnberg-Mögeldorf sind nicht vergessen. Buben und junge Männer aus der Gemeinde nehmen sonntags den Verlauf des Gottesdienstes und die Predigt auf Tonband auf und besuchen unter der Woche die Männer und Frauen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht in die Kirche kommen können.

„Ich könnte ja auch den Gottesdienst im Rundfunk anhören“, meinte dazu ein älteres Gemeindeglied, das unter einer Kreislaufschwäche leidet. „Aber es ist etwas ganz anderes, wenn ich meinen Gemeindepfarrer hören kann und so die Verbindung zu meiner Kirche aufrechterhalte.“ Zweimal ist er

schon von den Buben besucht worden. Sein Kommentar: „Es ist eine großartige Sache, wenn einem mit Hilfe der Technik den Gottesdienst ins Haus gebracht wird.“ Ein paar Häuser weiter wohnt eine Dame, die sich nur mit Krücken innerhalb ihrer vier Wände fortbewegen kann. Auch zu ihr kommt ein Konfirmand mit dem Tonband. Der eifrige Junge, der zu seiner Konfirmation ein Tonbandgerät bekam, läuft mit seinem Kasten kreuz und quer durch die Mögeldorfer Gemeinde.

Pfarrer Friedrich Wolf freut sich, daß der „Tonband-Dienst“ so gut angelaufen ist und er auf diese Weise auch zu jenen Gemeindegliedern sprechen kann, die in ihrer Krankenstube oft ganz besonders auf ein tröstliches Wort warten.

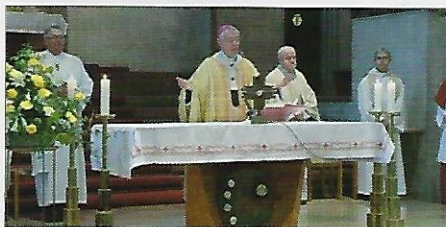
H. W.

90 Jahre Kirche St. Karl Borromäus



Am 7. Mai 2017 feierte die Pfarrei St. Karl Borromäus das 90jährige Bestehen ihrer Kirche in der Lindnerstraße. Die Pfarrei selbst besteht sogar schon seit 1922 und feierte ihre Gottesdienste zunächst in einer Notkirche, einem Fachwerkbau am Thumenberger Weg.

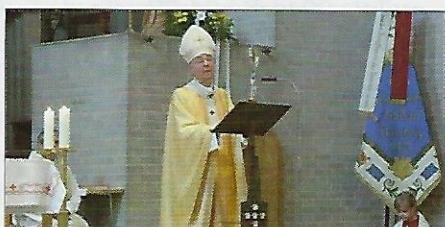
Während die Gemeinde eine Barockkirche haben wollte, setzte sich der Architekt der Kirche, Fritz Fuchsberger, mit seiner Vorstellung durch, die Kirche aus Kalksandstein zu errichten, den er innen und außen unverputzt ließ. Ein solch profaner Stein war bis dahin im Kirchenbau noch nicht als Material verwendet worden. Kennzeichen für die Architektur der Kirche St. Karl Borromäus sind auch spitze Bögen, die aber nicht mehr als gotische Form konstruiert wurden, sondern in wuchtigem Schwung schon am Boden ansetzen.



Ein großes Glück war es, dass die Kirche im 2. Weltkrieg nicht zerstört wurde. Es gingen lediglich im Sommer 1942 bei einem Bombenangriff die Glasfenster des Kirchenschiffes und der Apsis zu Bruch und in den letzten Kriegstagen gab es Artillerieeinschläge in der südlichen Wand des Kirchenschiffes, die aber dem massiven Bauwerk keine schlimmen Schäden zufügen konnten.

Der Festgottesdienst am 7. Mai wurde unter der Leitung des Erzbischofes Dr. Ludwig Schick aus Bamberg gefeiert. In seiner Predigt wies er darauf hin, dass die Gemeinde die kleinste Zelle der Kirche sei, die auf 5 wichtigen Säulen ruhe – wie jede gesellschaftliche Gemeinschaft

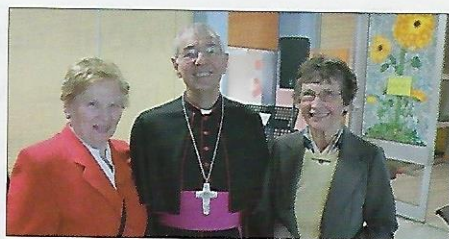
- Sie braucht ein Grundgesetz, eine Basis; für die Christen ist dies die Gottes – und Nächstenliebe



- Sie braucht identitätsstiftende und integrierende Riten und Symbole; für Christen sind dies die Sakramente
 - Sie braucht Struktur und Regierung; bei den Christen ist dies der Papst als Haupt der Kirche und darunter die Diözesanleitung und dann die Pfarrei
 - Sie braucht die Mission und die Vision; um sich zu erhalten, muss Kirche dem Wohl der Gemeinschaft dienen und ein glückliches Leben für alle anstreben
- Sie braucht eine notwendige materielle Basis; es muss für den Unterhalt der Kirche, den Kindergarten und die Besoldung gesorgt sein.

Zum Abschluss des Gottesdienstes sprachen der Finanz- und Heimatminister Dr. Markus Söder und Pfarrer Bauer - Marks Grußworte.

Im Anschluss wurde in der Thusneldaschule bei Bratwürsten und Getränken gefeiert, die Kinder erfreuten sich an einer Hüpfburg und die Jugendband unterhielt bestens die Gäste. Für Interessierte wurde noch ein besonderes einmaliges Highlight geboten:



unter der Leitung von Herrn Segl konnte der Kirchturm bestiegen werden.

Ein Blick in die Zukunft: die Pfarrgemeinde St. Karl Borromäus will auch weiterhin ihrer sozialen Verpflichtung gerecht werden und plant einen Bau von 24 Sozialwohnungen auf dem Gelände Lindnerstraße/Ostendstraße. In diesem Zusammenhang soll auch ein neues Pfarrzentrum direkt neben der Kirche in der Lindnerstraße entstehen.

Arthrose?

Studie belegt:

70%

weniger Bewegungsschmerz in 21 Tagen

durch die
Aminosäure L-Prolin

Wir empfehlen eine Monats-Kur
zum Vorteilspreis

NEU



seiler

Reformhaus

Nürnberg, Mögelder Hauptstr. 49

Unsere Schulweghelferin Frau Pöllath geht in den wohlverdienten Ruhestand



Hier ein kleiner Ausschnitt aus dem Interview mit ihr:

Seit wann machen Sie diesen Job?

„Seit 37 Jahren, aber seit 17 Jahren hier an dieser Schule!“

Was macht Ihnen Spaß?

„Die Arbeit mit Kindern – sie sind immer offen! Man kommt unter Leute“

Bekommen Sie Geld?

„Ein bisschen!“

Wenn Sie jünger und gesund wären, würden Sie dann den Job weitermachen?

„Auf jeden Fall!“

Was war ihr schönstes Erlebnis?

„Viele! Z. B. wenn Auto- oder Fahrradfahrer anhalten und mir einen Blumenstrauß schenken.“

Herzlichen Dank und alles Gute für die Zukunft Frau Pöllath



ZAHNARZTPRAXIS
CHRISTIANBERNDT

Implantologie – Parodontologie – Laserbehandlung

Ostendstr. 40
90402 Nürnberg
Tel: 0911 - 46 64 14
Fax: 0911 - 46 98 46
Termine nach Vereinbarung

www.keepsmile.de
info@keepsmile.de



Öffnungszeiten:
Mo-Do 09:00 - 20:00
Fr 09:00 - 17:00
Sa 10:00 - 14:00

Telefon: 0911-575 29 289
www.aktivpol.de
Ziegenstr. 110
Praxis für Physiotherapie und Massage

7. Allianz Wölfel Cup beim Post SV

Am Wochenende des 08. und 09. Juli 2017 spielten ca. 500 Mädchen und Jungen zwischen 6 und 17 Jahren in 6 Turnieren auf dem Gelände des Post SV Sportpark Ebensee gegeneinander. Bei optimalen Witterungsbedingungen konnten sie den vielen Zuschauern ihr spielerisches Können beweisen.

Die kurzen Spielpausen wurden genutzt, um sich am Grill oder am Kuchenbuffet der Betreuer des Post SV für die nächsten Spielrunden zu stärken. Auch der Kicker und die Torwand im Allianz Arena Design sorgten zusätzlich für Spaß und Unterhaltung.



Die Organisatoren vom Post SV und der Hauptsponsor Stefan Wölfel von der gleichnamigen Allianz Generalvertretung am Mögeldorfener Plärrer waren vom diesjährigen Zuspruch und dem Ablauf der Turniere begeistert. Viele Sportbegeisterte trafen sich



an den beiden Tagen zu fairen, spannenden und verletzungsfreien Spielen, obwohl an diesem Wochenende sportlich gesehen in der Region noch einige andere Ereignisse lockten.

Auch 2018 wird es wieder einen Allianz Wölfel Cup geben; seine Unterstützung hat Sponsor Stefan Wölfel zumindest schon mal zugesagt.



Schule ist mehr als lernen und Bücher schleppen

... es ist auch über eine brennende Fackel springen, sich auf ein Nagelbrett setzen und als grünes Marsmännchen verkleidet auf einem Ball balancieren! Zum zweiten Mal lud die Theodor-Billroth-Schule zum „Zirkus Billrothini“ ein, der vom 3. bis 8. Juli auf der Wiese Ecke Laufamholz-/Langseestraße sein großes blau-rotes Zirkuszelt aufschlug. Vier Tage lang unterrichtete das Team der Zirkusschule „Dobbelino“ aus Niedersachsen die rund 280 Schüler in vielem, was für das Leben wichtig ist: im Team arbeiten, sich gegenseitig motivieren, etwas wagen, Selbstvertrauen gewinnen. Dazu kamen die Kinder je nach Neigung in verschiedene Truppen. Wer wollte schon immer Seiltänzer sein oder lernen, sich auf einem Trapez zu verrenken und dabei zu lächeln? Hier bot sich die Gelegenheit.

„Dobbelino“ mit seinen Theaterpädagogen und staatlich anerkannten Clowns hat viel Erfahrung mit solchen Projekten, die Zirkusschule reist dafür durch ganz Deutschland von Schule zu Schule. So macht sie nach Nürnberg etwa Station in Berlin und München. Dabei sehen die Kinder auch, dass das Leben eines Zirkusdirektors nicht nur aus gekonntem Jonglieren und Beklatschtwerden besteht, sondern auch aus An-der-Popcornmaschine-steinen und darin, schwere Zeltstangen zu tragen. Der Unicef-Spendenlauf im Juni, dessen Erlös zur Hälfte der Schule zu Gute kam, stellte das Zirkusprojekt finanziell zwar auf sichere Beine, spornte aber dennoch diese Woche alle Eltern und das Kollegium zu weiteren Höchstleistungen an: im Betreuen und Organisieren, im Drei-im-Weckla-Verkaufen und Süßigkeiten-Tütchen-Packen, beim Kulissen-Auf- und Abbauen während der Vorstellungen.

Denn am Ende standen die zu jungen Künstlern und Artisten gereiften Grundschüler insgesamt vier Mal in der Manege, vier Mal tobte das – zugegebenermaßen voreingenommene, weil meist mit den Künstlern verwandte – Publikum vor Begeisterung. „Das Agieren und der anschließende Applaus stärken das Selbstbewusstsein und das Gemeinschaftsgefühl“, hatte Stefanie Söhnlein, die Rektorin der Billroth-Schule, bereits Monate davor erklärt. Der Plan ist aufgegangen. Hoffentlich nicht zum letzten Mal: Die Zirkuswiese gegenüber der Schule wird zwar nun bebaut, aber Platz für Selbstbewusstsein und Gemeinschaftsgefühl sollte es doch immer geben.

Ngoc Nguyen

